

*Das Urbild des aufbrechenden Menschen ist Abraham. Er bricht auf aus seiner Heimat, aus seiner Vaterstadt und aus seinem Vaterland. Diesen dreifachen Aufbruch haben die frühen Mönche so verstanden: Wir müssen aufbrechen aus all den Abhängigkeiten, aus allem, was uns gefangen hält. Manchmal sind es Beziehungen, die uns nicht freilassen. Manchmal sind es Gewohnheiten, die wir abbrechen müssen, damit wir zu neuen Ufern aufbrechen können. Für Abraham ist es letztlich Gott, zu dem hin wir aufbrechen.*

ANSELM GRÜN

*Auszug aus dem Buch „Meine Reise zum Leben“*



Vor zwei Jahren brach ich auf zu einer langen Reise. Sie führte mich an längst vergessene Orte, Orte voller Kraft und Segen. Und sie führte mich zu den Wurzeln meines Glaubens. Von den irischen Mönchen lernte ich, worauf es ankommt im Leben: immer wieder stehenzubleiben und seine Lage zu erkennen, zu neuen Ufern aufzubrechen und Altes loszulassen. So ist aus einer ganz normalen Reise meine Reise zum Leben geworden.

RAINER WÄLDE

*Auszug aus dem Buch „Meine Reise zum Leben“*

